



Um eine Kosten- senkung beim Btau des neuen Selbst- steuers II, mit de^m u. a. auch die v<hn der Volkswerft Stral- sund gebauten Fi- schereifahrzeuge vom Typ „Atlantik** ausgerüstet werden sollen, bemühen sich im VEB Funkwerk Köpenick die Mit- arbeiter aus Ent- wicklung und Pro- duktion in Beant- wortung des Wett- bewerbsauftrages der Stralsunder Schiffs- bauer. U. B. z. v. r. n. I.: Mechanikerin Regina Kuschke, Hauptkonstrukteur Ingenieur Herbert Jordan und Diplom- ingenieur Hans Peissig.

Foto: Zentralbild

ordiniert. Der Zirkel, dem 54 Kollegen ange- hören, sieht seine Aufgabe darin, die Freundschaft zur Sowjetunion zu festigen, in dem er nicht nur den wissenschaftlich-technischen Fortschritt studiert und für die Entwicklung des eigenen Betriebes nutzt, sondern auch eine umfangreiche politisch-ideologische Massenarbeit unter der Belegschaft über den technischen Fortschritt und den Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion leistet. Auch der „Klub junger Techniker und Neuerer“ des Betriebes wird vom Zirkel unterstützt, indem er Neuereraufgaben aus sowjetischen Erfahrungen erhält. Jährlich werden die besten Exponate im Betrieb aus- gestellt. So bilden technischer Fortschritt und politische Massenarbeit für die deutsch-sowjetische Freundschaft eine wirkungsvolle Einheit. Das ist Freundschaft in Aktion, die von großer politischer und ökonomischer Bedeutung ist.

Allen Bürgern unseres Staates, besonders den jungen Menschen, sollte in Erinnerung gerufen werden, daß die Sowjetunion uns von der ersten Stunde an, da der Faschismus geschlagen und unser Volk befreit war, jede Unterstützung gegeben hat.* Sie gab uns materielle Hilfe, sowjetische Spezialisten kamen und halfen z. B. beim Aufbau unserer Metallurgie, wir konnten uns auf ihre Erfahrungen beim demokratischen Neu- aufbau und bei der Errichtung des Sozialismus stützen. Die Sowjetunion schützt von der ersten Stunde an die demokratischen und sozialisti-

schen Errungenschaften der DDR gegen An- schläge der Feinde des Volkes.

Heute wird in der souveränen sozialistischen DDR auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitages der Sozialismus vollendet. Wir tragen selbst eine hohe Verantwortung für die Stärkung des Sozialismus in der Welt, haben eigene Erfahrungen gesammelt und sind als moderner Industriestaat dabei, die wissenschaftlich-technische Revolution durchzuführen. Das verpflichtet jede Parteiorganisation, in der politischen Massenarbeit den Werktätigen den Cha- rakter der gegenseitigen Beziehungen zwischen der DDR und der Sowjetunion klarzumachen und dafür zu sorgen, daß wir unseren eigenen Beitrag in diesem Freundschaftsbund ständig vergrößern.

In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution kommt es in der politischen Massenarbeit aber genauso dar- auf an, auch weiterhin die Bonner Politik des Krieges und der Aggression zu entlarven. Es muß gezeigt werden, daß dem Antikommunis- mus als der herrschenden Ideologie des staats- monopolistischen Kapitalismus in Westdeutsch- land ein besonderes Gewicht zugemessen ist. Er soll die Rolle des Bonner Staates als der Haupt- stütze der Globalstrategie des USA-Imperialis- mus und damit als Hauptgefahrenherd für den Frieden in Europa rechtfertigen.

Gerade die historischen Lehren aus der 50jähri- gen Geschichte der Sowjetunion gilt es zu nut-